Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 16. März 2009
Ausgabe 050

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Max Aicher zum 75. Geburtstag 3
› Bildung von Anfang an – Erziehung zur Demokratie im Kindergarten 4
› Veranstaltung „Marktplatz Gute Geschäfte“ 5
› Annahme von gebrauchtem Streusplitt 6
› Städtisches Bertolt-Brecht-Gymnasium feiert 40-jähriges Bestehen 6
› Filmmuseum: Vorpremiere von „Harlan – im Schatten von Jud Süß” 6
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 7
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 13. bis 15. März 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **9**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 17. März, 11 Uhr,
Rathaus, Raum 211 (Amtszimmer Bürgermeisterin Strobl)
Pressegespräch mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner zu den Ergebnissen des Bildungsgipfels vom 11. Februar.

Wiederholung
Dienstag, 17. März, 16 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Professor Dr. Karl Daumer die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft in München und seines Engagements für die Schulstadt München. Professor Dr. Daumer ist Autor zahlreicher Lehr- und vor allem Schulbücher. Zu den bekanntesten seiner vielfältigen und zumeist ehrenamtlichen Aktivitäten zählen zum Beispiel die Münchner Wissenschaftstage sowie letztes Jahr die Wissenschaftsmeile im Rahmen der 850-Jahr-Feier.

Wiederholung
Dienstag, 17. März, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Empfang zum Internationalen Frauentag und Verleihung des Anita-Augspurg-Preises 2008. Bürgermeisterin Christine Strobl wird bei diesem Anlass den Frauen und Männern, die sich in München aktiv für die Gleichstellung engagieren, danken. Den Anita-Augspurg-Preis 2008 erhält Refugio mit dem Projekt „Unterstützung von traumatisierten Flüchtlingsfrauen". Refugio hat mit diesem Projekt in jahrelanger Ausdauer, vorbildlichem Elan und hoher Fachkompetenz die persönliche Situation von vielen tausenden Frauen und ihren Familien nachhaltig verbessert. Mit der konsequenten Ausrichtung an den Lebenssituationen und Bedürfnissen von Frauen und ihrem hohen gleichstellungspolitischen Anspruch erfüllt Refugio die Kriterien des Anita-Augspurg-Preises in herausragender Weise.

Mittwoch, 18. März, 13 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Der Intendant des Münchner Volkstheaters, Christian Stückl, unterzeichnet im Beisein von Bürgermeister Hep Monatzeder und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers seine Vertragsverlängerung. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis einschließlich August 2013.
Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 19. März, 11 Uhr,
Straßenbahnbetriebshof, Einsteinstraße 148
Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) präsentiert die neue Tram für München. Oberbürgermeister Christian Ude, Herbert König, Vorsitzender der MVG-Geschäftsführung und SWM Geschäftsführer Verkehr, und Michael Daum, Vorsitzender der Geschäftsführung des Herstellers Stadler Pankow GmbH, stellen den Zug vom Typ Variobahn vor.

Donnerstag, 19. März, 13 Uhr,
Dachauer Straße 112 (Treffpunkt: ehemalige „Halle 7")
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers lädt zu einem Pressegespräch mit anschließendem Rundgang ein. In der Dachauer Straße 112 können erstmals weitere Atelier- und Arbeitsräume für die freie Kunstszene spartenübergreifend genutzt werden. Angelika Fink und Jörg Witte, Dachauer Straße 112 GbR, sowie künftige Mieterinnen und Mieter werden anwesend sein.
Der Termin ist auch für Foto- und Filmaufnahmen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 23. März, 18.30 Uhr,
Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

Montag, 23. März, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Meldungen

Glückwünsche für Max Aicher zum 75. Geburtstag
(16.3.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Max Aicher zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Der Name Max Aicher steht seit Jahrzehnten für die Ausführung anspruchsvoller Straßen-, Brücken- und Tiefbauarbeiten sowie von Wohnungsbauprojekten. Sie führen außerordentlich erfolgreich ein international tätiges Unternehmen, welches aber auch in

Ihrer bayerischen Heimat große Präsenz zeigt. So ist Ihre Baufirma gerade im Brückenbau eines der führenden Unternehmen in Süddeutschland und auch im Bereich der Errichtung und Verwaltung von Immobilien konzentrieren Sie sich hauptsächlich auf München und Südostbayern. Im Jahr 1998 haben Sie die Autopark Riem GmbH gegründet und verwalten dort die über 2.000 Tiefgaragenplätze in der Messestadt. Ich darf also durchaus sagen, Sie haben das Stadtbild Münchens mitgeprägt. Ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und Schaffenskraft sowie weiterhin viel Erfolg."

Bildung von Anfang an – Erziehung zur Demokratie im Kindergarten
(16.3.2009) Der Städtische Kindergarten in der Görzerstraße 76 nimmt seit August 2008 an einem zweijährigen europäischen Comenius-Projekt teil, um sich mit Kindertageseinrichtungen in vier Partnerländern (Finnland, Schweden, Rumänien und Spanien) auszutauschen. Die teilnehmenden Einrichtungen befassen sich während der Laufzeit des Projekts mit vier Themenbereichen: Erziehung zur Demokratie, Literacy, Umgang mit Neuen Medien und Naturwissenschaften.
Comenius ist Teil des „Programms für Lebenslanges Lernen" der europäischen Gemeinschaft, das 2007 gestartet wurde. Ziel diese Programms ist der Übergang von einer nationalen zu einer europäischen Dimension im Bildungswesen. Comenius will die Zusammenarbeit und Mobilität fördern und verfolgt zwei Grundziele:

- Entwicklung von Kenntnis und Verständnis der Vielfalt der europäischen Kulturen und Sprachen und deren Wert für junge Menschen und das Bildungspersonal.
- Unterstützung junger Menschen beim Erwerb lebensnotwendiger Fähigkeiten und Kompetenzen für ihre persönliche Entfaltung und ihre künftigen Beschäftigungschancen.

Der Städtische Kindergarten Görzerstraße 76 setzt den ersten Themenblock „Erziehung zur Demokratie" seit Beginn des Kindergartenjahrs 2008/2009 u.a. mit der Einsetzung einer „Kinderkonferenz" und einem „Kinderparlament" um. Ein Mal pro Woche wird der tägliche Morgenkreis in den Gruppen in eine Kinderkonferenz verwandelt: Jedes Kind äußert zu einem Thema seine Meinung, am Ende der Diskussion wird abgestimmt. Die Themen ergeben sich aus aktuellem Anlass oder werden von den Kindern selbst eingebracht. Einmal im Monat tagt das Kinderparlament, in das jede der sechs Gruppen der Einrichtung zwei Vertreter beziehungsweise Vertreterinnen entsendet. Das Kinderparlament bestimmt über wechselnde Themen, zum Beispiel über den Speiseplan für eine Woche.

Als letzter Baustein und krönender Abschluss für den ersten Abschnitt des Projekts ist für Dienstag, 24. März, ein Besuch der Kinder im Bayerischen Landtag geplant. An diesem Tag wird die Sitzung des Kinderparlaments im Plenarsaal des Maximilianeums stattfinden.
Achtung Redaktionen: Der Besuch im Plenarsaal ist für 11 bis 11.30 Uhr vorgesehen. Auskünfte zur Berichterstattung erteilt die Koordinatorin des Projekts in der Kindertageseinrichtung, Elke Tobias, Telefon 68 07 15 07. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Veranstaltung „Marktplatz Gute Geschäfte"
(16.3.2009) Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude findet am Dienstag, 17. März, von 18 bis 20 Uhr im Forum der IHK-Akademie München der „Marktplatz Gute Geschäfte" statt. Grußworte zur Eröffnung der Veranstaltung spricht Stadträtin Gabriele Neff (FDP) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Der Abend steht ganz im Zeichen des bürgerschaftlichen Engagements. Im Forum der IHK-Akademie treffen Vertreterinnen und Vertreter Münchner Unternehmen auf dem „Marktplatz Gute Geschäfte 2009" auf soziale Einrichtungen. Die Akteure haben genau 90 Minuten Zeit, um gemeinsam Aktionen und Projekte auszuhandeln. Einzig gültige Währung des Marktplatzes ist Zeit – Geldspenden sind tabu. Ziel der nach holländischem Vorbild bereits zum 2. Mal in München stattfindenden Aktion ist es, in kurzer Zeit erfolgreich Kontakte und Kooperationen zwischen lokalen Wirtschaftsunternehmen und gemeinnützigen Organi-sationen zu initiieren. Die Unternehmen können die sozialen Einrichtungen mit ihrer Arbeitskraft, ihrem Know-how oder logistischer Hilfe unterstützen.
Der „Marktplatz Gute Geschäfte" ist eine Kooperationsveranstaltung der Stadt München mit der Freiwilligen-Agentur Tatendrang des Vereins für Fraueninteressen. Die Landeshauptstadt München ist dabei durch das Direktorium, das Aktionsforum für Familien und durch die Stelle für Bürgerschaftliches Engagement des Sozialreferates vertreten.
Auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt München werden Möglichkeiten des Engagements auf dieser Veranstaltung gesucht, denn auch sie wollen ihr Know-how, ihre Arbeitskraft, ihre soziale Kompetenz zur Verfügung stellen und spenden Zeit. Die Stadtverwaltung München ist damit die erste öffentliche Arbeitgeberin in Deutschland, die sich aktiv an einem „Marktplatz Gute Geschäfte" beteiligt. Sie nimmt damit eine Vorreiterrolle ein. Weitere Förderer sind die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutsche Bank AG, E.ON Energie AG und Industrie- und Han-

delskammer für München und Oberbayern. Unterstützer sind die Bertelsmann Stiftung und die Stiftung BEST der Stadt München.
Nähere Informationen: Tatendrang München, Telefon 2 90 44 65, E-Mail: tatendrang@freiwilligenagentur.de, *www.gute-geschaefte-muenchen.de*

Annahme von gebrauchtem Streusplitt
(16.3.2009) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) nimmt ab sofort an den Wertstoffhöfen Am Neubruch 23 und Savitsstraße 79 gebrauchten Streusplitt an. Dieses Serviceangebot gilt bis Ende April. Es richtet sich an Bewohner von Anwesen, deren Bürgersteige nicht an die städtische Straßenreinigung angeschlossen sind. Die Mengenbegrenzung pro Anlieferung liegt bei 100 Litern. Weitere Informationen sind im Info-Center des AWM unter Telefon 2 33-9 62 00 oder im Internet unter *www.awm-muenchen.de* erhältlich.

Städtisches Bertolt-Brecht-Gymnasium feiert 40-jähriges Bestehen
(16.3.2009) Der jährliche Tag der offenen Tür am Städtischen Bertolt-Brecht-Gymnasium hat in diesem Jahr einen besonderen Anlass: Die Schule feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Am Freitag, 20. März, ab 14.30 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, das Städtische Bertolt-Brecht-Gymnasium (BBG) und dessen Besonderheiten intensiv kennen zu lernen. Das BBG ist in Bayern das einzige öffentliche Gymnasium für Mädchen mit einer sozialwissenschaftlichen und – seit 2008 – auch einer naturwissenschaftlichen Ausbildungsrichtung. Neben Schnupperunterricht in vielen Fächern können Besucherinnen und Besucher spannende Experimente aus den Naturwissenschaften selbst erleben und die Schwerpunkte der sozialwissenschaftlichen Ausbildungsrichtung kennen lernen. Um 16.30 Uhr beginnt in der Aula die Festveranstaltung zum 40-jährigen Bestehen der Schule. Dabei tritt u. a. die ehemalige Schülerin des Städtischen Bertolt-Brecht-Gymnasiums Tanja Froidl auf, die einige Lieder nach Texten von Bertolt Brecht singen wird.
Das Städtische Bertolt-Brecht-Gymnasium in der Peslmüllerstraße 6 in Pasing ist mit öffentlichen Verkehrmitteln ab S-Bahnhof Pasing mit dem StadtBus 162 Richtung Maria-Eich-Straße, Haltestelle Wehnerstraße, zu erreichen. Weitere Infos zum Schulprofil unter *www.bbg.musin.de/*

Filmmuseum: Vorpremiere von „Harlan – im Schatten von Jud Süß"
(16.3.2009) In der nächsten Veranstaltung der Reihe „Open Scene" findet im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 19. März, um 19 Uhr eine exklusive Vorpremiere des Dokumentarfilms „Harlan – im Schatten von Jud Süß" (Deutschland 2008, 100 Mi-

nuten) statt. Der Regisseur Felix Moeller und Jessica Jacoby, Enkelin von Veit Harlan und Protagonistin im Film, sind anwesend und werden nach dem Film mit dem Publikum diskutieren.
Der Name von Veit Harlan, Filmregisseur in den Diensten von Joseph Goebbels, ist vor allem mit „Jud Süß" verbunden, dem berüchtigten antisemitischen Spielfilm der NS-Zeit. Der Dokumentarfilm von Felix Moeller erzählt die Geschichte dieses schillernden und umstrittenen Regisseurs, dessen Filme die Mentalität unzähliger Zuschauer prägten und der auch nach dem Zweiten Weltkrieg seine Karriere fortsetzen konnte. In Interviews mit Harlans Söhnen, Töchtern und Enkeln, vielen Filmausschnitten und Material aus dem Familienarchiv, das hier erstmalig zu sehen ist, erzählt der Film vor allem vom Schicksal der Harlan-Familie in der Nachkriegszeit und dem Einfluss der Vergangenheit auf das eigene Leben bis heute.
Felix Moeller ist Autor und Regisseur u.a. von „Die Verhoevens" (2003), „Knef – die frühen Jahre" (2005) und hat zahlreiche Publikationen und Beiträge zu Geschichte, Film und Filmkünstlern verfasst, darunter „Der Filmminister – Goebbels und der Film im Dritten Reich".
Karten sind nur an der Abendkasse erhältlich. Vorbestellungen sind nicht möglich. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro.
„Harlan – im Schatten von Jud Süß" ist ab dem 20. März im Münchner Kino Neues Arena zu sehen, bevor er am 23. April bundesweit in den Kinos startet.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"
(16.3.2009) In seiner Führung durch die Ausstellung „Typisch München!" am Donnerstag, 19. März, um 15 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, führt Dr. Richard Bauer, ehemaliger Direktor des Stadtarchivs München, in die historische Entwicklung der bayerischen Landeshauptstadt ein. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 13. bis 15. März
(16.3.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Freitag, 13. März:
Einsatzzahlen:
Personal: 53 Fahrzeuge: 20
Streuguteinsatz:
Salz: 0,14 t Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 47.316,90 Euro

Samstag, 14. März:
Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 35.372,34 Euro
Sonntag, 15. März:
Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 35.372,34 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 14
Bisherige Einsatztage: 121
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***17.795.507,18 Euro***

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 16. März 2009

Sozialer Schutzschirm in München?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Orhan Akman, Dagmar Henn und Brigitte Wolf (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Brigitte Wolf
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 13. März 2009

Anfrage:

Sozialer Schutzschirm in München?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der öffentlichen Debatte wird inzwischen ausführlich darüber diskutiert, welchen Verlauf die Finanz- und Wirtschaftskrise nehmen wird, vor allem über deren Ausmaß und Dauer.
Ein Rettungsschirm nach dem anderen wird aufgespannt über Banken und Großunternehmen, aber über soziale Rettungsschirme spricht kaum jemand. Eine zunehmende Zahl von Münchnerinnen und Münchner verliert durch Kurzarbeit oder gar Entlassung einen beträchtlichen Teil ihres oft ohnehin knappen Einkommens. Daher ist es mittlerweile höchst wahrscheinlich, dass immer mehr Menschen auf Hilfen der öffentlichen Hand angewiesen sein werden.
Ein Großteil dieser Hilfen wird als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge von der Stadt zu erbringen sein. Für das Konzept der sozialen Verantwortung besteht parteiübergreifend eine breite Mehrheit in München. Es müssen jedoch von der zuständigen Verwaltung auch entsprechende Vorkehrungen getroffen werden, die sicherlich einen zeitlichen Vorlauf benötigen. Die Stadt muss sich auch auf pessimistische Szenarien vorbereiten!

Wir fragen deshalb:

Handlungsfeld I) Wohnraum erhalten
1) Kann die Stadt gewährleisten, dass kein Münchner Haushalt eine angemessene Wohnung wegen Einkommensverlusten räumen muss und der Wohnraum erhalten bleibt?
Falls ja, bitte ich um Darstellung der entsprechenden Vorkehrungen.

Falls nein: Was muss geschehen, damit die Stadt ihrer Aufgabe der Vermeidung von Obdachlosigkeit und der Gewährleistung einer menschenwürdigen Unterbringung nachkommen kann?
Sind die vorhanden Strukturen ausreichend für einen massiven Anstieg der Hilfeberechtigten?

2) Kann die Stadt gewährleisten, dass kein Münchner Haushalt wegen Einkommensverlusten ohne Licht und Heizung auskommen muss?
Falls ja, bitte ich um Darstellung der entsprechenden Vorkehrungen.
Falls nein: Was muss geschehen, damit die Stadt dieser Aufgabe nachkommen kann?
Sind die vorhanden Strukturen ausreichend für einen massiven Anstieg der Hilfeberechtigten?

Handlungsfeld II) Schule und Ausbildung sichern
1) Kann die Stadt gewährleisten, dass kein Kind oder Jugendliche/r in München hungrig in den Unterricht muss? Gibt es dazu Angebote an Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen?
Falls ja, bitte ich um Darstellung der entsprechenden Vorkehrungen.
Falls nein: Was muss geschehen, damit die Stadt ihrer Aufgabe der Bekämpfung von Hunger nachkommen kann?
Sind die vorhanden Strukturen ausreichend für einen massiven Anstieg der Hilfeberechtigten?

2) Kann die Stadt gewährleisten, dass für alle Jugendlichen zukunftsfähige Ausbildungsplätze bereit gestellt werden?
Falls ja, bitte ich um Darstellung der entsprechenden Vorkehrungen.
Falls nein: Was muss geschehen, damit die Stadt dieser zukunftssichernden Aufgabe nachkommen kann?
Sind die vorhanden Strukturen ausreichend für einen massiven Anstieg der Hilfeberechtigten?

Handlungsfeld III) Hunger und Verelendung bekämpfen
1) Kann die Stadt gewährleisten, dass Rentnerinnen und Rentner, Kranke und Behinderte, Kinder und Jugendliche, aber auch Menschen mit ALGII-Bezug in München nicht hungern müssen?
Falls ja, bitte ich um Darstellung der entsprechenden Vorkehrungen.
Falls nein: Was muss geschehen, damit die Stadt ihrer Aufgabe der Bekämpfung von Hunger nachkommen kann?
Sind die vorhanden Strukturen ausreichend für einen massiven Anstieg der Hilfeberechtigten?

2) Kann die Stadt gewährleisten, dass es öffentlich zugängliche Räumlichkeiten gibt, an denen Menschen mit wenig Geld sich aufhalten können, ohne einem Konsumzwang zu unterliegen? Wie kann die Stadt sicher stellen, dass diese Menschen nicht von einem Ort nach dem anderen vertrieben werden?
Falls ja, bitte ich um Darstellung der entsprechenden Vorkehrungen.
Falls nein: Was muss geschehen, damit die Stadt dieser Aufgabe nachkommen kann?
Sind die vorhanden Strukturen ausreichend für einen massiven Anstieg der Hilfeberechtigten?

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Dagmar Henn
Stadträtin der LINKEN.

Brigitte Wolf
Stadträtin der LINKEN.